



①⑨ **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT**

①⑫ **Gebrauchsmuster**
①⑩ **DE 298 16 041 U 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
B 65 D 5/72
B 65 D 5/54

②① Aktenzeichen:	298 16 041.2
②② Anmeldetag:	9. 9. 98
④⑦ Eintragungstag:	3. 12. 98
④③ Bekanntmachung im Patentblatt:	21. 1. 99

⑦③ Inhaber:
Ostfriesische Tee Gesellschaft Laurens Spethmann
GmbH & Co., 21218 Seevetal, DE

⑦④ Vertreter:
Feddersen Laule Scherzberg & Ohle Hansen
Ewerwahn, 20354 Hamburg

⑤④ Faltschachtel

DE 298 16 041 U 1

DE 298 16 041 U 1

Faltschachtel

Die Erfindung betrifft eine Faltschachtel, insbesondere zur Aufnahme von Teebeuteln, bestehend aus einem die vier Hauptseiten und zwei
5 Stirnseiten eines Quaders bildenden Zuschnitt mit einer Entnahmeöffnung in einer der Hauptseiten angrenzend an eine der Stirnseiten.

Eine solche Faltschachtel ist beispielsweise aus der DE-G 92 11 467 U1 bekannt. Diese Faltschachtel verfügt über eine mit einer Verschußklappe
10 verschließbare Entnahmeöffnung in einer der Hauptseiten, die dem Aroma- und Inhaltsschutz der verpackten Gegenstände dient. Die Entnahmeöffnung erstreckt sich über annähernd die gesamte Hauptseite der Schachtel. Insbesondere bei der Verpackung von Teebeuteln in
15 solchen Faltschachteln ist es notwendig, daß die Verpackung nach den Entnehmen eines oder mehrerer Teebeutel möglichst bald wieder luftdicht verschlossen wird, um keine Qualitätseinbußen zu erleiden. Zu diesem Zweck ist bei der vorbekannten Faltschachtel ein Schlitzverschluß vorgesehen, mit dem eine an der Verschußklappe angeordnete Griff-
20 lasche festlegbar ist.

Solche Faltschachteln weisen bei der Verwendung in der Gastronomie jedoch verschiedene Nachteile auf. In der Gastronomie kommt es auf schnelle und leichte Anwendbarkeit an. Die Verschußklappe mit Griff-
25 lasche und Schlitzverschluß bedarf jedoch einer gewissen Sorgfalt bei der Anwendung, was häufig dazu führt, daß sie unter Zeitdruck nicht geschlossen wird. Der Inhalt der Faltschachtel ist dann mehr oder weniger ungeschützt der Umgebungsluft ausgesetzt, die gerade in der Gastronomie durch Küchendämpfe feucht sein oder durch Zigarettenrauch negative Einflüsse auf den Schachtelinhalt haben kann.

30 Andererseits kommt es aufgrund des schnelleren Verbrauchs des Schachtelinhalts in der Gastronomie weniger darauf an, daß der gesamte Schachtelinhalt anhaltend geschützt ist. Eine kurzzeitige Aussetzung der

in nächster Zeit zu verbrauchenden Einzelpackungen innerhalb der Schachtel ist im wesentlichen unschädlich.

5 Zu diesem Zweck wurde eine quaderförmige Verpackung für Teebeutel entwickelt, die in einer ihrer Hauptseiten über eine V-förmige Entnahmeöffnung verfügt. Die Entnahmeöffnung ist unmittelbar angrenzend an eine Stirnseite der Schachtel angeordnet und erreicht die vollständige Breite der Schachtel an der gemeinsamen Kante zwischen Stirn- und Hauptseite. Damit kann der von der Stirnseite gesehen nächste Teebeutel
10 entnommen werden. Durch die sich von der Stirnseite weg verschmälernde Entnahmeöffnung sind die weiteren Teebeutel sowohl gegen Herausrutschen aus der Schachtel gesichert, als auch gegenüber schädlichen Einflüssen der Umgebungsluft geschützt. Die Schachtel kann leicht schräg oder senkrecht auf der Stirnseite angeordnet werden, damit
15 der Schachtelinhalt in Richtung Entnahmeöffnung nachrutschen kann.

Nachteil dieser Verpackung ist jedoch, daß der jeweils zur Entnahme anstehende Teebeutel schlecht ergriffen werden kann. Insbesondere wenn die Schachtel senkrecht steht, damit die im Inneren befindlichen
20 Teebeutel immer nachrutschen können, ist etwas Geschick erforderlich, um den untersten Teebeutel zu greifen. Außerdem besteht die Gefahr, daß der zur Entnahme anstehende Teebeutel beispielsweise durch eine feuchte Standfläche der Schachtel geschädigt wird.

25 Der vorliegenden Erfindung liegt also die Aufgabe zugrunde, eine Faltschachtel so weiterzubilden, daß die oben beschriebenen Nachteile vermieden werden. Insbesondere soll es möglich sein, die in der Faltschachtel befindlichen Einzelpackungen leicht einzeln zu entnehmen.

30 Erfindungsgemäß wird eine Faltschachtel, insbesondere zur Aufnahme von Teebeuteln, vorgeschlagen, bestehend aus einem die vier Hauptseiten und zwei Stirnseiten eines Quaders bildenden Zuschnitt mit einer Entnahmeöffnung in einer der Hauptseiten, die angrenzend an eine der Stirnseiten angeordnet ist. Die erfindungsgemäße Schachtel ist

dadurch gekennzeichnet, daß die maximale Breite der Entnahmeöffnung der Breite einer Stirnseite entspricht und beabstandet zur gemeinsamen Kante der Stirnseite und der Hauptseite erreicht wird.

5 Der Packungsinhalt, wie beispielsweise einzelne Teebeutel, können an der Entnahmeöffnung im Bereich ihrer maximalen Breite entnommen werden. Dadurch, daß der Bereich maximaler Breite der Entnahmeöffnung beabstandet zur Stirnseite angeordnet ist, kann der zu entnehmende Teebeutel leichter mit zwei Fingern erfaßt und herausgezogen werden.

10 Vorzugsweise entspricht der Abstand zwischen dem Bereich maximaler Breite der Entnahmeöffnung und der gemeinsamen Kante der Stirnseite und der Hauptseite etwa der Dicke einer in der Schachtel zu verpackenden Einzelverpackung. Im Falle einer Schachtel zur
15 Verpackung von Teebeuteln beträgt dieser Abstand vorzugsweise 5 bis 15 mm, insbesondere etwa 10 mm. Dadurch kann die von der Stirnseite gesehen zweite Verpackung ohne Probleme entnommen werden, während die direkt an der Stirnseite anliegende Verpackung durch die geringer werdende Breite der Entnahmeöffnung am unbeabsichtigten
20 Herausrutschen aus der Schachtel gehindert wird.

Die Schachtel kann somit schräg angeordnet oder auf ihrer einen Stirnseite abgestellt werden. Die in der Schachtel befindlichen Einzelpackungen rutschen zur Entnahmeöffnung nach.

25 Um zu verhindern, daß mehr als eine Einzelpackung gleichzeitig entnommen werden kann, erstreckt sich der Bereich maximaler Breite der Entnahmeöffnung über etwas mehr als die Dicke einer Einzelpackung, im Falle von Teebeuteln also vorzugsweise über etwa 10 bis 20 mm,
30 insbesondere 15 mm. Unabhängig von Schwankungen der Dicke der Einzelpackungen kann eine Packung ohne Probleme durch die so bemessene Entnahmeöffnung entnommen werden, während die benachbarten Packungen durch die enger werdende Entnahmeöffnung zurückgehalten werden.

Die Entnahmeöffnung ist vorzugsweise so ausgeführt, daß sie sich zur Schachtelmitte hin verschmälert, was beispielsweise V-förmig oder bogenförmig erfolgen kann. Dadurch ist auch leicht erkennbar, wenn der Schachtelinhalt seinem Ende entgegengeht.

Von der gemeinsamen Kante der Haupt- und der Stirnseite ist der Bereich maximaler Breite der Entnahmeöffnung bevorzugt durch seitliche Vorsprünge beabstandet. Dadurch entsteht in der Mitte der Entnahmeöffnung eine Eingriffsmöglichkeit, durch die die von der Stirnseite gesehene zweite Einzelpackung erfaßt werden kann, während die der Stirnseite nächste Packung durch die seitlichen Vorsprünge zurückgehalten wird.

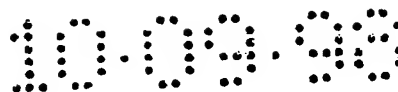
Die Faltschachtel ist vorzugsweise aus Karton herstellbar, jedoch sind auch andere faltbare Materialien geeignet. Die Entnahmeöffnung kann zunächst verschlossen sein, damit der Packungsinhalt während der Lagerung gegenüber der Umgebung annähernd luftdicht verschlossen ist. Nach dem Öffnen der Entnahmeöffnung, beispielsweise durch Abreißen eines vorperforierten Abschnitts, sind nur die unmittelbar an die Entnahmeöffnung angrenzenden Einzelpackungen der Umgebungsluft ausgesetzt, während die übrigen Einzelpackungen nach wie vor vollständig von der Schachtel umhüllt sind.

Die Erfindung wird im folgenden anhand der beigefügten Abbildungen näher erläutert:

Fig.1 zeigt einen möglichen Zuschnitt für eine erfindungsgemäße Faltschachtel;

Fig. 2 zeigt eine erfindungsgemäße Faltschachtel aus einem Zuschnitt gemäß Fig. 1 in perspektivischer Darstellung.

Der in **Fig. 1** dargestellte Zuschnitt besteht aus Karton und umfaßt die Seiten 1, 2, 3, 4, 5, und 6 einer quaderförmigen Schachtel. Die einzelnen



- 5 -

Abschnitte sind durch Falzlinien voneinander abgegrenzt. Die Abschnitte 1, 2, 3, und 4 bilden die Hauptseiten der Schachtel, während die Stirnseiten von den Abschnitten 5 und 6 gebildet werden.

5 Nach dem Aufrichten der Faltschachtel werden die Abschnitte durch die Laschen 10 miteinander verklebt. Die zusätzlichen Klappen 11 der Stirnseiten 5 und 6 dienen der zusätzlichen Stabilisierung der Schachtel. Sie können wahlweise ebenfalls mit den Hauptseiten 2 bzw. 3 verklebt werden.

10 Die Hauptseite 1 enthält eine Entnahmeöffnung 7, die zunächst durch einen Abschnitt verschlossen ist, der entlang seiner Ränder vorperforiert ist, so daß er leicht herausgetrennt werden kann.

15 Die Faltschachtel wird aus einem solchen Zuschnitt aufgerichtet, die darin zu verpackenden Waren, im vorliegenden Fall Teebeutel, eingelegt und durch Verkleben der Laschen 10 verschlossen.

20 Eine solche aufgerichtete Schachtel zeigt **Fig. 2**, wobei der Packungsinhalt zur Vereinfachung nicht dargestellt ist. Die Entnahmeöffnung 7 ist in der Hauptseite 1 angrenzend an die gemeinsame Kante 8 der Stirnseite 5 und der Hauptseite 1 angeordnet. Ihre maximale Breite erreicht die Entnahmeöffnung 7 etwa 10 mm von der Kante 8 entfernt. Der Abstand von der Kante 8 wird durch die seitlichen Vorsprünge 9 erreicht.

25 Der Bereich maximaler Breite der Entnahmeöffnung 7 erstreckt sich über etwa 15 mm. Die Entnahmeöffnung 7 verschmälert sich dann wieder, und zwar im wesentlichen V-förmig, in Richtung der Seitenmitte.

30 Durch diese Ausgestaltung der Entnahmeöffnung ist es möglich, eine in der Schachtel befindliche Einzelverpackung leicht zu ergreifen und herauszunehmen. In der Regel wird dies die von der Stirnseite 5 aus gesehen zweite Verpackung sein. Beim Herausziehen werden die

10.09.98

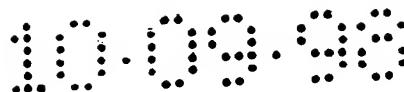
- 6 -

benachbarten Verpackungen durch die sich verschmälernde Entnahme-
öffnung am Herausrutschen gehindert. Durch die im wesentlichen
geschlossene Verpackung sind die darin befindlichen Einzelverpackungen
überwiegend gegen schädliche Einflüsse der Umgebungsluft geschützt.

5 Lediglich die unmittelbar zur Entnahme anstehende Verpackung ist der
Umgebungsluft stärker ausgesetzt. Bei der Verwendung der Schachtel in
der Gastronomie ist dieser Umstand aber unschädlich, da
Einzelpackungen kontinuierlich entnommen werden und somit nie für
längere Zeit in dieser Position verbleiben.

10

Die erfindungsgemäße Falschachtel wird vorzugsweise schräg aufgestellt
oder auf ihrer Stirnseite 5 abgestellt. Dadurch rutschen die im
geschlossenen Bereich der Schachtel befindlichen Einzelverpackungen
immer nach und können sofort entnommen werden.

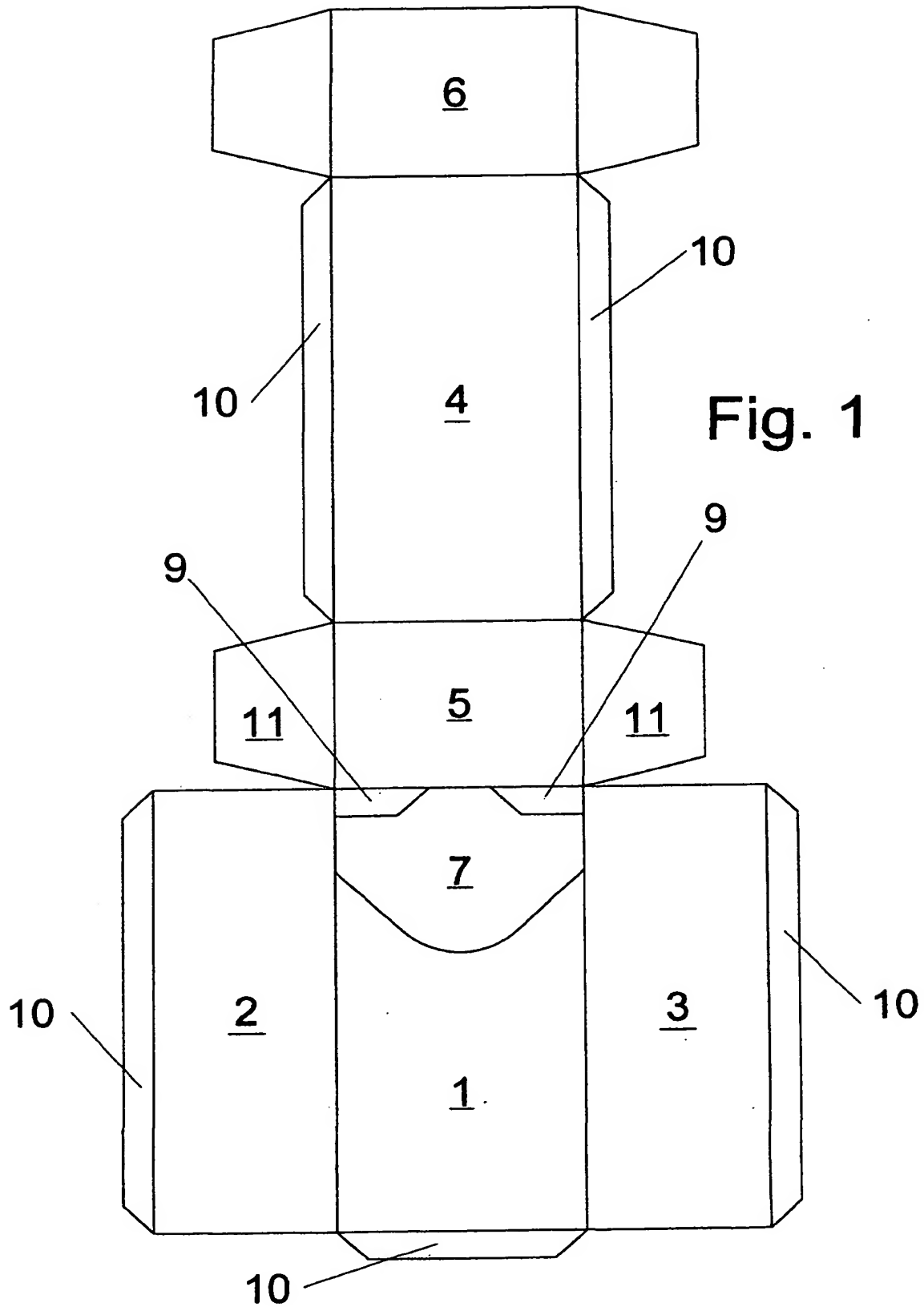


- 1 -

Schutzansprüche

1. Faltschachtel, insbesondere zur Aufnahme von Teebeuteln, bestehend aus einem die vier Hauptseiten (1,2,3,4) und zwei Stirnseiten (5,6) eines Quaders bildenden Zuschnitt mit einer Entnahmeöffnung (7) in einer der Hauptseiten (1), die angrenzend an eine der Stirnseiten (5) angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die maximale Breite der Entnahmeöffnung (7) der vollen Breite einer Stirnseite (5) entspricht und beabstandet zur gemeinsamen Kante (8) der Stirnseite (5) und der Hauptseite (1) erreicht wird.
2. Faltschachtel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Abstand zwischen dem Bereich maximaler Breite der Entnahmeöffnung (7) und der gemeinsamen Kante (8) 5 - 15 mm, vorzugsweise 10 mm beträgt.
3. Faltschachtel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß sich der Bereich maximaler Breite der Entnahmeöffnung (7) über 10 - 20 mm, vorzugsweise 15 mm, erstreckt.
4. Faltschachtel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Entnahmeöffnung (7) von ihrem Bereich maximaler Breite in Richtung der Schachtelmitte hin verschmälert.
5. Faltschachtel nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Bereich maximaler Breite der Entnahmeöffnung (7) von der gemeinsamen Kante (8) durch seitliche Vorsprünge (9) beabstandet ist.
6. Faltschachtel nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Entnahmeöffnung (7) durch einen Abschnitt verschlossen ist, der durch eine zumindest teilweise umlaufende Perforation oder Stanzung zu öffnen ist.

10.09.98



(continued)



1